

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 28.

91. Jahrgang.

Postfachkonto 8118 Stuttgart.

Kayser'sche Buchdruckerei
für die Druckerei, alle aus
gedruckten Schrift, eben
dann Raum bei einem
Antrag 10 Pl.
bei mehrmaliger
entsprechend haben.

Verlag:
Kreuzverlag
und
Verl. Sonntagblatt.

1917

Freitag, den 13. April

№ 85

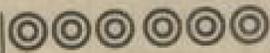
Fortgang der Kämpfe in der Gegend von Arras.

Wochenrückschau.

Die letzten Kriegstage liegen hinter uns. Sie haben uns vielerlei Ereignisse gebracht: Die namentlich in aller Form erfolgte amerikanische Kriegserklärung, indem der Senat der Vereinigten Staaten mit 82 gegen 6 und der Kongress mit 373 gegen 50 Stimmen dem Präsidenten Wilson beauftragte, daß Amerika sich in Kriegszustand mit Deutschland befinde, worauf Österreich-Ungarn in aller Eile sofort die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abbrach. Das zweite Ereignis war die Überholung des Kaisers. In einem Schlag an den Westkanal hat sich der König von Preußen, zugleich in seiner Eigenschaft als Kaiser für eine Abschaffung des preussischen Wahlrechtes und eine Aenderung des preussischen Herrenhauses nach Beendigung des Krieges erklärt. Damit ist die Neuorientierung, die die Reichstagsmehrheit stummlich fordert und für die sie sogar einen Ausbruch eingeleitet hat, offiziell in die Wege geleitet. Das dritte und wichtigste Ereignis ist die Entscheidungsschlacht an der Westfront, die zwischen dem und dem französischen Heere begonnen und in den deutschen Heeresberichten den Namen der Schlacht bei Arras erhalten hat. Es handelt sich zunächst um einen englischen Angriff, der, wie vorausgesetzt war, zunächst einige Erfolge erzielte, dann aber stecken blieb. Ein Durchbruch in den Engländer ist nicht gelungen. Die Franzosen werden natürlich nicht unangenehm zusehen. Es wird sich in den nächsten Tagen zeigen, wo sie ihrerseits die langangekündigte Offensivoffensive beginnen. Diese Schlacht wird natürlich monatelang dauern. Wer sie gewinnt, wird wohl der Sieger in diesem Kriege sein. Die Stunde ist deshalb außerordentlich ernst und die nächste Zukunft wird an unsere Nerven hohe Anforderungen stellen. Aber wir vertrauen auf unsere Truppen und ihrem geschulten Führer Hindenburg, der sich dieser Tage zu einem spanischen Beherrscher so ruhig und sicher ausgesprochen hat, daß weder das Eingreifen Amerikas noch das sichtbare Ringen bei Arras unsere Zuversicht erschüttern kann. Bestehen macht man auch schon Klänge, sich der Zahl unserer Feinde anzuschließen, nach dem das von den Amerikanern geknechtete Rada uns mit einer Kriegserklärung bedacht hat. Man sollte sogar von einem panamerikanischen, d. h. ganz Nord- und Südamerika umfassenden Eingreifen in den Krieg, aber das ist nichts als Phantasie der Presse von Paris und London, die sich mit solchen Mitteln nur einreden wie die Kinder, wenn sie im Dunkeln fluchen oder spielen. Das deutsche Volk ist nicht zu bezwingen, weil es nicht unterliegen will.

Wenn man das Triumphgeheul in der Ententepresse über den Zuwachs an Bundesgenossen liest, könnte man wirklich meinen, die Feinde seien ihrer Sache ganz sicher. Das Gegenteil ist wahr. Auch die amerikanische Flotte wird nicht im Stande sein, unsere Unterseeboote im Schach zu halten, nachdem es die englische, französische und italienische Flotte nicht vermocht hat. Dagegen haben unsere Unterseeboote jetzt im atlantischen Ozean feste Hand und brauchen sich nicht mehr um die amerikanische Flotte zu kümmern. Sie haben im März weitere 200000 Tonnen zu den bereits gemeldeten versenkt und sind tapfer a der Arbeit. Gleichzeitig tritt unsere Überlegenheit in der Luft immer deutlicher hervor. Die selbstlichen Fliegerverluste sind dreimal so groß wie die unsrigen. Leider haben wir aber unter den Opfern einen preussischen Prinzen zu beklagen, den Prinzen Friedrich Karl, Enkel des gleichnamigen Prinzen, der 1870 ein bedeutender Hofsänger war, und Sohn des Prinzen Leopold, der mit einer Schwester der Kaiserin verheiratet ist, sodas das kaiserliche Haus durch den Heidentod des jungen, in allen Sportkreisen überaus beliebten Prinzen doppelt getroffen wird. Das ist eben deutsche Art, daß unsere Fürstentöchter mit den Söhnen des Volkes Schulter an Schulter stehen und fallen, ein Volk, ein Heer, ein Geist!

Die Kriegsergebnisse im Osten treten hinter denen im Westen zurück. Wenn man auch über die russische Revolution andauernd im Unklaren bleibt und insbesondere ihre Tragweite für das Heer bis jetzt überhaupt nicht zu berechnen vermag, so scheint sie doch eine große Offensivkraft gegen unsere Front bis jetzt nicht zugelassen. Statt dessen haben wir am Brückenkopf des Dniepr bei Tschernobyl einen schönen Erfolg erzielt. Vorläufig herrscht in Rußland noch die provisorische Regierung und die Republik ist die



Eine letzte ungeheure Siegestat in der Heimat

verlangt die Stunde der Entscheidung in diesem Weltkriege, auf daß unser Heer, was wir erlangen. Am Ende ihrer Rüste sehen die einigenden Völker. Unseren Feinden ist das siegesichere Problem längst vergangen, selbst England, "Silberne Rügen" haben ihren Glanz, ihre Durchschlagskraft verloren. Freilich, auch wie tragen die immer schwerer werdenden Kosten nur mit größter Anspannung. Aber hell wie Juniors Licht's noch einmal zur letzten Schlacht, zum Siegesdurchbruch! Wo darf jetzt noch zurückbleiben? Hieran, jetzt gilt's. Jetzt muß

Alles an die Front!

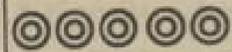
Auch die letzten, auch jene, deren Arm die Waffe nicht zu führen vermag, in der Heimat armer kann er und muß er seinen Posten ausfüllen.

Leihe dein Geld dem deutschen Sieg!

Wer nur ein Scherflein sich absparen vermag, kann Kriegsanleihe zeichnen. Wer keine 1000 Mark zeichnen kann, zeichne 100, wer das nicht vermag 20 oder 10, und auch das einzelne Markstück wird von jeder Sparkasse zur Zeichnung angenommen. Gib Kriegsanleihe! Das Vaterland ruft's mit den Postzinnen der Entscheidung jedem Deutschen noch einmal ins Ohr. Ein Millarden-Scho muß zurückkommen. Ueberwältigend wird unser

Sieg

nur dann, wenn das Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe überwältigend wird. Deshalb darf keine verfügbare Mark sich selbe verfluchen. Deutschlands Leben ist Dein Leben, Deutschlands Fall Deine Armut und Schande!



Staatsform. Vorläufig haben wir auch die Revolution als ein englisches Unternehmen angesehen und für den Frieden nichts von ihr zu hoffen. Interessant bleibt aber immerhin das Verhältnis der provisorischen Regierung zur Arbeiterschaft und neuerdings auch zu den Bauern, die sich in Südrußland zu rühren beginnen. Das Schicksal des Hauses Romanow mit dem Zaren an der Spitze ist noch



Während wir in schwerem Dienst Leben und Gesundheit opfern, bestimmt Ihr Euch, Kriegs-Anleihe zu zeichnen?

Bürger der Heimat, laßt Euch nicht beiräumen und erfüllt sofort Eure Zeichnungs-Pflicht!

Wir haben einen schweren Weg noch vor uns, wollen wir das erreichen, was wir für unser Dasein und unsere Zukunft erlangen wollen. Gott sei Dank ist das deutsche Volk eins und unerschütterlich in seinem Entschluß, sich nicht unter fremdes Joch beugen zu lassen. Was hat in schwerer und schwerer Zeit untrügliche Beweise erbracht, daß es in geschlossener Einheit zusammenstand, daß es das Beste aus sich heraus zu erdrücken drohte. In dem Augenblicke, da das deutsche Volk dem Rufe des Vaterlandes und brachte in Reits sich Reigern der Fülle die Riesenmittel auf, die mit das schönste Ruhmesblatt bilden für die deutsche Heimat in diesem Daseinskampf. Noch einmal gilt es, heimliche Mächter zuzuhalten werden zu lassen. Werf auf, deutsches Volk, wozum es sich handelt! Soll Deutschlands Zukunft, Deutschlands Vertrauen, soll das ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wir leben alles ein und wir werden liegen. Aber dazu muß das deutsche Volk noch härter werden als bisher.

stahlhart wie deutscher Kanonenstahl!

Wir stehen im neuen, wohl letzten Entscheidungsschlacht des großen Krieges. Und dieser Abschnitt steht im Zeichen unserer herrlichen U-Boote. Wir sind überzeugt, daß unsere bewogen U-Boots-Coma, die nicht ruhen und rasten, die Tage und Wochen dem Feinde nachjagen und doch auf jeder Seemeile tödlicher Vernichtung ausgeht sind, rascher als bisher. Die Entscheidung zu unseren Gunsten erzwingen, uns zum Siege führen werden. Aber hinter ihrer Arbeit muß das deutsche Volk in der Heimat abermals wie ein Mann stehen. Neue, noch mehr U-Boote müssen vom Stapel; deutscher Bürger, Du wirst nicht sparen. Dem Reich das Geld dafür zu leihen, wenn jetzt abermals der Ruf an Dich ergeht. Unsere moderne U-Bootsmannschaft und ihre schneidigen, sturmerprobten Führer erwarten von Dir, daß Du Deine Pflicht tust, wie sie: daß auch Du zum Siege mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durch Zeichnung auf die Kriegs-Anleihe beiträgst, damit der sichere Erfolg, den sie schon in Händen haben, ihnen nicht wieder entgleitet.

U-Boot und Kriegs-Anleihe bringen Sieg und Frieden!

(Kampfbanner des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

ungewiss; man kennt nicht einmal zuverlässig den Aufenthalt der kaiserlichen Familie. Nur soviel wissen wir ganz genau, daß das Bündnis mit England nunmehr schon einer ganzen Reihe Monarchen recht schmerzhaft bekommen ist; ein entrahnter Zar und vier Könige im Exil sind ein hübsches Ergebnis, das dem markbräutigen Kaiser Emanuel auf Italiens Thron zu denken geben sollte.

erung entbunden
d mitzubringen und
899 hat durch
icher Bekann-
nd zu erfolgen.
hrgänge werden
geladen.
zu erscheinen.
Militärpostere mit-
der Rufierung
Kommerell.
erude Schweine.
dem 1. Mai d.
Landwirtschaft so-
Württemberg und
von Anträgen von
träge abg schließen
der vertraglich ge-
d einer Mitteilung
eresverpflichtung
e dargelegten
e diejenigen
en Bestimmungen
le für Zwecke der
weiterhin und
g haben. Für die
ellierten Schweine
m fgebend.
Kriegsverordnungs-
lle für Schweine
i, an vor.
R. Oberamt
Kommerell.
ung.
m. 1 Uhr
ben (sowie diese
Wädchen statt.
als.
bis zum 30. April
den obigen zur
Sätze alt werden,
achteler.
ntes, Brief-
piegel, Mes-
n, Colliers,
muck, Post-
m. 8-11 Uhr
tag auf der
zwache.
bragen.
hriges
Kind,
hner
J. Weisler.
empfehl.
G. W. ZAISER.
des Landesamts
Haiterbach
März 1917.
Friedrich, Schneider,
4. Helber Christine
1. Tochter, 2. Müller
im Hausstand.
Friedrich, Schen-
1. Tochter, 2. Tochter
im Februar 1 Sohn.
Marie, Döpfers We-
felder Sohn, Wauer,
Ammer, Waldmann etc
alt, 18. Rueter Göt-
s Kind, 8 Monate alt,
alles, led. 3 Kinder,
Georg, Tagelhorn.



und dergl., die auf Kosten eines Dritten im Haushalt verpflegt werden, sind nach den Verhältnissen der Unterhaltsverpflichteten einzuschätzen. Der Zuschuß wird nur auf Antrag der bei Kartenaussgabe gewährt. Auf Verlangen sind die zur Beurteilung der Zuschußberechtigung nötigen Nachweise (Steuergesetz, Verdienstschein) vorzulegen. Mohnabend für die Beurteilung ist das Gesamteinkommen sämtlicher in einem Haushalt versorgten Personen.

3. Zulage und Zuschuß können gegen Besondere nur im Kommunalverband gültigen Karten bezogen werden. Zeit und Ort der Abgabe der Karten wird von den Kartenabgabellen bekannt gemacht.

Im Einzelnen gilt folgendes:

- a) Der Einzelzuschuß der Zulagekarte hat denselben Fielswert wie die Reichseisenkarte.
- b) Wer nach Ziffer 2 zum Bezug des Geldzuschusses berechtigt ist und hierauf nicht verzichtet, erhält eine zum

Bezug des Geldzuschusses berechtigte Zulagekarte (Zuschußkarte). Der Geldwert der einzelnen Mark wird auf 7/8 festgesetzt. Die Verkäufer von Fleisch- und Wurstwaren müssen die Marken zu diesem Zwecke in Zahlung nehmen, ebenso Maschinenwerkstätten und Fabrikmaschinenfabriken.

c) In Wirtschaften und beim Einkauf anderer Waren haben die Marken keinen Zahlungswert.

Personen die auf die Verköstigung in Wirtschaften angewiesen sind, können ihre Zuschußkarten bei der Gemeindepflege des Arbeitkreises gegen bare Auszahlung des Zuschusses in Zulagekarten ohne Geldwert umtauschen.

d) Für Anstalten und dergl., welche Fleisch auf Besorgungsscheine erhalten werden Zuschußkarten nicht ausgegeben. Sie erhalten auf urkundlichem Nachweis der Zahl ihrer Zuschußberechtigten Zuschüsse von der Gemeindepflege die Zuschüsse ausbezahlt.

e) Die Zulage und die Zuschußkarte ist nicht übertragbar. Die Marken sind nur im Zusammenhang mit dem Stammbuchausweis gültig. Eine neue Zuschußkarte wird nur bei Zurückgabe der alten Stammbuchkarte abgegeben.

f) Die Metzger, Massenpreisreduzierungen und Fabrikmaschinenfabriken haben die bei ihnen abgegebenen Zuschußmarken auf vom Kommunalverband erhältlichem besonderen Bogen zu je 100 Stück aufgelegt bis zum Schluß jeden Monats an die Gemeindepflege des Orts ihres Gewerbebetriebs abzugeben und erhalten von dieser den Geldwert der Marken ersetzt.

4. Zwangsverhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Kommerell.

Aufruf!

Männer und Frauen auf dem Lande.

Das W. Kriegswirtschaftsamt beim W. Kriegsministerium hat Maßnahmen getroffen, um aus der städtischen Bevölkerung möglichst alle Frauen und Mädchen, die von früher her mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind, der schwerbedürftigen in Arbeitseinsatz befindlichen heimischen Landwirtschaft wenigstens vorübergehend wieder zuzuführen. Vom patriotischen Sinne und Pflichtgefühl der städtischen Bevölkerung darf erwartet werden, daß zahlreiche Meldungen zur Hilfeleistung auf das Land erfolgen. Jeder, der für die Sicherstellung der landw. Produktion und Hermit für die Volksernährung arbeitet, erwirbt einen großen volkswirtschaftlichen Verdienst.

Landwirte und Landwirtsfrauen, erwirbt die sich anbietenden hilfsreichen Hände, die bereit sind, auch bei der schwierigen Aufgabe der reiflichen pflanzlichen Bestellung und Pflege der Felder, sowie später bei der Einbringung der Ernte zu helfen. Sorgt, daß Ihr durch die Mithilfe der städtischen Frauen und Mädchen unserer unergleichlichen Kriegsgüter, den treuen Wächtern von Haus und Hof, Heilmittel und Herd, sowie unserem ganzen deutschen Volke fremdlich die notwendigen Nahrungsmittel liefern könnt! Geht nicht mit dem Lohn, sorgt für gute Verpflegung und Unterkunft, denn ist Ihr ein gutes, Gott wohlgefälliges Werk und findet gleichzeitig willige Helfer.

Der Bedarf an Arbeitskräften sowohl für die ganze Bedarfzeit, als für einzelne besondere Zeiten (Besehung, Unkrautentziehung, Hackarbeit, Heu-, Getreide-, Kartoffel-, Rüben-, Obst- und Weinberge) ist durch Vermittlung der Gemeinden bzw. der Kriegswirtschaftsstellen der jeweils größerer Betriebe unmittelbar bei den Arbeitsnachweisen der Arbeitsämter bzw. Frauenarbeitsstellen anzumelden.

K. Kriegswirtschaftsamt.
R. W. Kriegswirtschaftsamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 und 9b des Belagerungszustandgesetzes vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit Art. 68 der Reichsverfassung und § 1 des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 betreffend Abänderung des Belagerungszustandgesetzes (R. G. Bl. S. 813) wird bestimmt:

Jede Ausübung einer Werbetätigkeit unter den für Deutschland in den besetzten Gebieten oder im neutralen Ausland freilangemessenen im Inland in Arbeit stehenden ausländischen Arbeitern durch private Agenten oder Vertreter von Firmen ist verboten.

Zwangsverhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder bei Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Stuttgart, den 5. April 1917. Der kaiserl. kommand. General von Schärer.

Bezirkssauschuß für vaterländische Veranstaltungen.

Am nächsten

Samstag, den 14. April

Vaterländische Veranstaltung

statt, bei der Oberpräsident Nagel aus Nagold einen Vortrag über: „Die Stunde der Entscheidung“ halten wird.

Hierzu werden die Männer und besonders auch die Frauen von Ober- und Untertalheim sowie der Umgebung freundlichst eingeladen.

Oberamtmann:
Kommerell.

Schulrat:
Schott.

Sonntag, den 15. April,
nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus zur „Traube“

Vortrag

über das Hilfsdienstgesetz.

Redner: Otto Steinmayer-Stuttgart.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst (Hilfsdienstpflicht) ist ein zahlreicher Besuch dringend notwendig.

Der Einberufer: J. A. Rob. Stür.

Arbeiter

nicht unter 16 Jahren — finden in unserem hiesigen Werk Beschäftigung. Qualifikationskarten bzw. Arbeitsbücher sind mitzubringen.

Pulverfabrik Kottweil.

Stelle gesucht.

Suche für 14 Jahre alten Knaben eine Stelle in der Landwirtschaft. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Vt.

Altensteig.

Sattler- Lehrling gesucht.

Einen gut erhaltenen Jungen nimmt in die Lehre

Martin Brenner
Lehrer 65.

Auf 1. Mai über

Laufmädchen

oder Frau gef. d.
Frau P. Schwarzmaier.

Nagold.

Rekruten- Versammlung!

Die 1899er werden zu einem gemütlichen Abend auf Sonntag- abend 8 Uhr eingeladen.

Versammlungsort:
Gasthaus zum Bären.
Sollstündiges Erscheinen erwünscht.
Mehrere Rekruten.

Oberschwandorf.

Am Montag, den 16. April,
mittags 1 Uhr verkaufe ich 4—9 cm.
starke maschinene Buchene

Dielen.

Walz, Wagner.

Dung

kann abgeben.
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Vt.

Zeigental, Haltestelle Lalmühle.
Einen starken, hochwüchsigen
2jährigen

Farren,

samt einem jüngeren
Gelb- und Rotfleck;
beide gut im Dienst, verkauft sofort
Christian Dürr.

Wir halten am
Sonntag, den 15. April 1917,

nachmittags von 1/2 1—1/2 5 Uhr

unsere Kassenschalter zur Entgegen-
nahme von Zeichnungen auf die
VI. Kriegs-anleihe

offen.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Jungviehweide Unterschwandorf.

Wir suchen einen fleißigen, nicht unter 18 Jahre alten

Wärter

bei guter Bezahlung. Anträge mit Lohnanspruch wollen innerhalb einer Woche bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Hallerbach, den 11. April 1917.

Weibekommission:

Vors.: Stadtschultheiß a. D. Krauß.

Vronsdorf, den 12. April 1917.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit, beim Hinscheiden und beim Begräbnis unserer lieben unvergesslichen Mutter



Katharina Kenz,

Müllers Witwe,

sowie für die trostreichen Worte am Grabe sagen

herzlichen Dank

die trauernden Kinder.

Modernes Briefpapier

in Cassetten, Blocks und lose in reichster Auswahl zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

1 Milchkuh



4 Ziegen



samt Jungen

und 1 Hahn



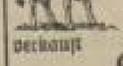
verkauft
Klent, Schreiner.

Satz Nr. Nagold.

Ein schönes, starkes 1/2 Jahr



altes
Einsteil-
Kind



verkauft
Georg Härtter,
Glöckner.

Sendet Bücher
ins Feld!

Ersteinmal täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
für die Druckerei
Mk. 1.50, im Verlags-
und 10 Km.-Verkehr
Mk. 1.50, im übrigen
Württemberg Mk. 1.50
Kontost.-Anrechnung
nach Verhältnis.

Nr. 86

Im W

Der Ent

Und weiter to
die rührenden Maf
die unsere Lebensmu
ron neuem verfu
im Kampf der W
und verleben, si
ihnen bei dem tapf
beim freien Amer
leitet Gefolgsh
uns und unsere to
Und doch: I
wenn es nötig wa
ersten Kriegemona
Entschlossenheit P
zeigt sich auch in
diese; wir haben
auch politische W
nangensschweben
sind sich alle Vert
erster Lage, daß
uns und unserer I
daß kein Beend
Friedensangebot
weiter Nordallie
deutscher Vaterlan
nicht niedergewin
wenn sie nicht reb
billy haben. Aber
„Bei absolut
beide über eine
Stärke und Schl
punkte des Krieg
beliebigen Stütz
Tagen zur Kriegs
schönen Lage.

Dieß Krieg
der Waffen und
der gegenseitigen
Leiden haben wir
den Frieden erzie
die ihre wirtschaft
Krieg zur Verfü
Das bräutig
den Wasser, jed
lauter ein Kamp
den hingu: „Sch
seine Stunde ver
Mit der glück
denkungs verläst
haben, lauten die
Kriegsalltag; die
ein glückliches Erg
den mich. Noch
die 6. Familie rit
die 1. 3. 4. 5. 6. 7.
Friedensschluß
eine von uns er
immer hoffen sie,
gen zu ändern.

Am Mont
wird die Fried
schließen. Am
dieser Entsch
Nacht verweist
legenheit zum
Zeichnungen zu
15. April, dem
sämtliche Zeich
Zur Abgabe
Abfertigung der
Erfassung gütlich
mit unserem Geb

Auf zur 3
Morgen

